

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 71 (1945)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Jägerlatein  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-483076>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zur Präsidentenwahl Nicole's in der Partei der Arbeit

## Der NICOLEANDER-Schwärmer schwärmt neuerdings für eine Abart roter Blüten!

### Jägerlatein

In einem kleinen Bündnerdörfchen sitzen am Sonntagabend etliche Bergbauern bei einem Glas Veltliner im rauchgeschwängerten Arvenstübli des Gasthauses beisammen. Da die meisten der Anwesenden Jäger sind, beschäftigen sie sich bald mit ihrem Lieblings-thema, der edlen Kunst Sankt Huberti. Jeder erzählt dabei eigene Erlebnisse, ausgeschmückt mit Jägerlatein.

Abseits, allein an einem Tische, sitzt ein Fremder. Gespannt hört er den Einheimischen zu. Plötzlich erhebt er sich vom Platz und frägt mit näselnder Stimme, ob es ihm auch erlaubt sei, ein Abenteuer zum besten zu geben. Er

wäre ein geübter Jägersmann und habe in Afrika Gelegenheit gehabt, sein Talent auf die Probe zu stellen. Da keiner einen Einwand macht, beginnt der Fremdling: «Was Ihr da erzählt, ist gar nichts. Ich war in Afrika auf der Jagd, da geht's dann schon ganz anders zu. Früh morgens zog ich mit der Flinte und dem Rucksack aus. Kaum hundert Schritte von zu Hause fort, läuft mir da eine Gazelle über den Weg. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet, in den Rucksack gepackt und weiter ziehe ich auf meiner Fährte. Einige Zeit darauf hör' ich ein schreckliches Gebrüll. Ein riesiger Löwe steht vor mir. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet, in den Rucksack gepackt ist das Werk einer Minute.» Unwillig murren da die biedern Zuhörer ob die-

**Walliser Keller**  
CAVE VALAISANNE  
**Zürich 1** Weg: Hauptbahnhof, üb. Globusbrücke-Zentral-  
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

Exquisite Küche  
im 1. Stock  
und die bekannten  
Walliser Wein-Spezialitäten

**HOTEL ALBANA**  
St. Moritz

Guet und gnueg	
Pension	Fr. 15.50
Wochenpauschal	Fr. 137.50
Alfred Koch, Dir. Tel. 121	

Unseren lieben Freunden und Mitarbeitern, die uns an der Jahreswende mit ihren guten Wünschen erfreuten, danken wir von Herzen!

DIE REDAKTION

ser glatten Aufschneiderei. Der Fremde aber erzählt weiter: «Da komm' ich in den Urwald. Durch die Zweige erspähe ich einen gewaltigen Elefanten. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet und ...» Jetzt wird's dem alten Christa am Stammfisch doch zu bunt. Wichtig haut er seine derbe Pratze auf die Schieferplatte, brüllt den Fremden an: «Wän mer den därl au no in din Rucksack inpacken witt, kriegscht aber grad en Täschli an din Grind!»

-x.

### 's Schwyzerbuebli kontra Zensur-Unggle

's Buebli:

Liebe, alte Zänsi-Unggle,  
Säägg, was luengisch au so dry? —  
Weischt, mer ghöört na öppe munggle,  
Sigsch vo jehäär chränklich gsy!

Unggle:

Schwig mer Buebli! Söftsch di schäme,  
Weischt vo dem verschtaascht du nüütl.  
Bis mer artig, nimm di zäme,  
Lueg mer nüd uf fröndi Lüüt!

's Buebli:

Aber Unggle, mach kä Wölle!  
Gseesch du bisch en alte Maa,  
Ghöörsch mer nüme zu de Gschänäle,  
Drum so mein ... söftisch gaa!

Unggle:

Bueb, zum Dank wottsch Schteindli röhre,  
Will ich dich im Näbelmeer  
Frünlili wott am Händli füre?  
Buebli, mach mer's doch nüd schwer!

's Buebli:

Ne-nei Unggle, tanke, tanke!  
Weischt i ha na gradi Bei,  
Ghööre nüd zun Augechränke  
Und i laufe gern älei!  
Lueg, du chasch mer nüd beschtryte,  
Dyner Brüllie fäält es Glas!  
Drum gseesch nüd uf einer Syte  
Und uf d'Duur so merkt mer das.  
Offe gschtande — dyni Brüllie  
Hät mi sältsam scho berüert.  
Drum so häsch mi — klar wie Gölle —  
Au in Näbel ine gfüert!  
Adie Unggle! — Da mys Händli!  
Gäll, begryf mi beschtefalls.  
Weischt, als Bueb vom Schwyzerländli,  
Goot mer d'Freyheit über als!

Waldemar Wiederkehr

Eigenbrand  
mit  
Staats-  
garantie!

Fiesch' Senglet